

An(ge)dacht

Jahrgang 12
Ausgabe 07
Juli 2010

So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte fest an Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott.

(Hosea 12,7)

Mit Lug und Trug, mit kleinen und großen Vergehen und Verbrechen, mit täglichem und nicht alltäglichem Lebenskampf scheinen die gesellschaftlichen Probleme des Volkes Israel zur Zeit Hoseas (um 750 v. Chr.) nicht viel anders zu sein als unsere gesellschaftlichen Herausforderungen heute.

Dabei geht mein Vergleich natürlich nicht in Richtung technische Errungenschaften, medizinische Entwicklung oder kulturelles Leben. Jedoch die zwischenmenschlichen Beziehungen sind damals wie heute gleichermaßen abhängig davon beispielsweise wie ehrlich, verlässlich und offen Menschen miteinander umgehen.

Neid, der durch soziales Ungleichgewicht entsteht, Misstrauen, das entsteht, indem ein anderer nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist, mangelnde Offenheit der Mächtigen in Politik und Wirtschaft, ... belasten die Beziehungen innerhalb einer Gesellschaft zu allen Zeiten.

Deshalb bietet Gott schon im Altertum an, von ihm Liebe zu lernen, Frieden und Verständnis. Jesus Christus hat es den Menschen seiner Zeit vorgelebt wie bis zur absoluten Aufopferung Vergebung geschehen kann, damit kaputte Beziehungen wieder hergestellt werden können.

Tun wir uns denn tatsächlich so schwer von anderen und aus der Geschichte zu lernen? Vielleicht ist es ja doch die einzige Möglichkeit, auf jeden Fall scheint es mir die beste Möglichkeit zu sein: So bekehre dich nun zu deinem Gott, wende dich ihm zu, lerne von ihm und halte fest an Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott.

Lasst uns dem Beispiel Gottes, lasst uns Jesus Christus folgen, denn der weiß wie „Beziehung geht.“ - Im Großen wie im Kleinen.

Bodo Spangenberg

PS:

Weitere Texte stehen unter <http://www.cvjmbox.de> zum Download zur Verfügung!